

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da Weibatausch.

In an Sunnta nah da Früahmöß' sihn da Seppbaur und da Hiasmoar mit eahne Weiba gern ban Bahwirt drentn. Das is schan a so da Brauh ban eahn, denn wann s' in an fölchan Tag nöt eahn bstimmits Gschnoail und eahn Wöckn hätten, wa nöt Sunnta, sagn s'.

Na guat, weil 's schan a alts Herkemma is, san s' halt vor vierzöhn Tagn ah hinganga und ham eahn gwöhnlige Stärkung gnumma. Dö zwoa Weiba san völli bössa ausschauat worn dabei, obwohl s' eh koa ungsunde Farb ghapt ham, aber na das hoaße Gschnoail hat eahn doh d' Wangerl noh um häufsti röta gmacht.

„Du, Nachba,“ hat da Seppbaur gsagt, wiar a den löztn Wöcknzipf intn ghapt hat, „Dei Wei gsallt mar schan glei bössa, wie das mei.“

„Mir gehts ah a so, Nachba,“ hat der draf gmoant und dabei hat er af d' Sepphäurin umigspeanzelt.

Dö zwoa Weiba san af das aſi schier brinnat worn in Gſicht, ham intan Tisch abiglacht und dann und wann vastohln af eahne Nachban hinblinzelt.

„Du,“ höbt da Seppbaur wieder an, „wie war 's denn, wann ma tauschatn mir zween? Du nimmst dö Mei und i dö Dein!“